

MOUNTAINBIKE UND WANDERWEGE HALTUNGSPAPIER

In diesem Haltungspapier definiert der Vorstand des Vereins Appenzell Ausserrhoder Wanderwege VAW seine generelle Haltung zur Nutzung der Wanderweginfrastruktur durch Mountainbikes.

AUSGANGSLAGE

Die Beliebtheit des Mountainbikesports hat deutlich zugenommen. Mit der technischen Entwicklung kann inzwischen fast überall mit Mountainbikes gefahren werden. Das Aufkommen von E-Mountainbikes erweitert den Aktionsradius für eine vielfältige Nutzerschaft. Dadurch werden gerade auch weniger gut ausgebaute und steilere Wanderwege immer mehr befahren.

Der VAW erhält insbesondere von Wandernden, Grundstückbesitzern und Gemeinden vermehrt Rückmeldungen zu Problemen im Zusammenhang mit der Befahrung von Wanderwegen durch Mountainbiker. Eine oft ablehnende Haltung der Grundstückbesitzer gegenüber Bikern spürt der VAW immer mehr bei der Verlegung von Wanderwegen. Viele Landwirte sind nicht mehr bereit, neuen Wanderwegführungen über Wiesland zuzustimmen, da befürchtet wird, dass diese nicht nur von Wandernden genutzt, sondern auch durch Mountainbikes befahren werden. Die Gründe für diese Angst sind bereits gemachte, gehörte oder befürchtete negative Erfahrungen (Geschwindigkeit, aufgeschreckte Tiere, offen gelassene Zäune, Schäden an der Grasnarbe durch Bremsmanöver, zerstörte Zäune oder Durchgänge) sowie teils diffuse Ängste gegenüber dieser eher neuen Nutzerschaft.

KOEXISTENZ

Der VAW vertritt die Wandernden und stellt eine sichere und angenehme Begehung der Wanderwege sicher. Solange diese Grundsätze nicht verletzt werden, stellt sich der VAW nicht gegen das Biken sondern setzt sich für eine Koexistenz ein. Gerade auf schmalen Wegen fühlen sich jedoch die Wandernden durch Velos bedrängt oder gefährdet. Hier haben klar die Wandernden den Vorrang und Vortritt, ähnlich wie bei einer Begegnungszone in der Stadt. Wo möglich sollten auf ungeeigneten Strecken Massnahmen ergriffen werden, um Konflikte zwischen Wandernden, Bikern und Grundeigentümern / Bewirtschaftern zu vermeiden. Als ungeeignete Strecken erachtet der VAW Wanderwege, auf denen ein Kreuzen nicht oder nur schwierig möglich ist. Gerade auch steilere Wanderwegabschnitte sieht der VAW hier kritisch. Dies wegen der höheren Geschwindigkeiten (Unfallgefahr) als auch wegen zunehmender Schäden am Weg in Kurvenbereich und durch Bremsmanöver (Aufreissen der Grasnarbe oder Kiesdeckschicht).



NEUE BIKEWEGE

Um die Wanderwege zu entlasten, setzt der VAW grosse Hoffnungen in eine verbesserte Infrastruktur für Biker. Ein solches Angebot sollte, zusammen mit flankierenden Massnahmen, eine bessere Lenkung der Biker und eine attraktivere Linienführung für Biker ermöglichen. Wo möglich sollen neue Bikestrecken abseits von Wanderwegen erstellt werden. In Einzelfällen könnte es zweckdienlich sein, einen Wanderweg zu Gunsten eines neuen Bikeweges aufzuheben, um damit die umliegenden Wanderwege von Bikern zu entlasten. Eine solche Aufhebung eines Wanderweges muss verschiedene Aspekte berücksichtigen, damit sich der VAW damit einverstanden erklären kann. So müssen die Verbindungen der bestehenden Routen über andere Wege aufgefangen werden können. Es müssen also andere, gleichwertige Wege mit dem gleichen Verbindungszweck vorhanden sein, welche auch qualitativ und von der Strecke her keine Qualitätseinbusse für die Wandernden bedeuten. Es müssen flankierende Massnahmen wie Signalisation, Kommunikation und/oder bauliche Massnahmen ergriffen werden, um den Veloverkehr auf die neue Veloroute zu lenken damit klar die umliegenden Wanderwege entlastet werden. Um die separate Führung von Velos und Wandernden durchzusetzen, muss es auch möglich sein, Wanderwege mit Fahrverboten zu belegen und dies zu kontrollieren.

Falls ein geeigneter Ersatzweg gefunden wird, ist auch eine Verlegung des Wanderweges möglich, in diesem Falle muss aber die gesamthafte Qualität des Ersatzweges höher sein als diejenige des alten Wanderweges.

ZIEL / STOSS- RICHTUNG

Das Wandern ist Teil der Schweizer Kultur und gewinnt laufend an Bedeutung. Auch der Veloverkehr nimmt zu. Insbesondere Mountainbikes sind immer häufiger auf Wanderwegen anzutreffen. Beide Sportarten werden auch in Zukunft intensiv ausgeübt und werden langfristig Berührungspunkte haben. Der VAW begrüsst daher die Initialisierung eines Projektes für die Planung neuer Bikerouten im Appenzellerland. Das Ziel des VAW in diesem Projekt ist primär die Entlastung von Wanderwegen durch eine bessere Lenkung der Velofahrenden. Wo möglich sollen die Netze entflochten werden. Auf schmalen Wanderwegen dürfen keine neuen Velorouten geplant und signalisiert werden. Wo eine ausreichende Breite vorhanden ist, ist auch eine Koexistenz möglich.

Es sollten auch die Grundlagen für die Anlage von neuen Wander- und Bikewegen geklärt werden (insbesondere Wald- und Wildschutz) sowie die Haltung weiterer Akteure (Landwirtschaft, Polizei, Raumplanung,...).

Herisau, 21. September 2020

Vorstand VAW

